

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

ÖKONOMIE
KONSUMENTENSCHUTZ



Impressum

Herausgegeben von

BILL – Institut für Bildungsentwicklung

Für den Inhalt verantwortlich

BILL – Institut für Bildungsentwicklung

Autor_in

Martina Strauß, 2017

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Notwendige Vorkenntnisse	3
3.	Deskriptoren	3
4.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1	4
	Arbeitsauftrag 2	5
	Arbeitsauftrag 3	5
	Arbeitsauftrag 4	6
	Arbeitsauftrag 5	7
	Arbeitsauftrag 6	7
	Arbeitsauftrag 7	8
	Arbeitsauftrag 8	8
	Arbeitsauftrag 9	9
5.	Handouts	10
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	
	Handout 4	
	Handout 5	
	Handout 6	
	Handout 7	
	Handout 8	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Erfahrungsgemäß kann es vorkommen, dass die Interessen der Wirtschaft und der Verbraucher_innen (Konsument_innen) auseinandergehen. Für solche Anlässe gibt es in Österreich Organisationen, Vereine und Beratungszentren, die sich für Konsument_innen einsetzen, um dieses Ungleichgewicht auszugleichen.

Inhalt und Ziel des Moduls ist es, den Wirkungsbereich dieser Konsument_innen-Vertretungen aufzuzeigen und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema „Konsum“ anzuregen. Des Weiteren soll das ÖÖ. Preisradar vorgestellt werden und aufgezeigt werden, wie die Verordnungen der Preisauszeichnung zum Nutzen der Konsumenten_innen herangezogen werden können.

Durch gezielte Aufgabenstellungen sollen einerseits der mündliche und schriftliche Sprachgebrauch gefestigt werden, aber auch alltagsrelevante Kompetenzen gefördert werden. Zum Beispiel durch praktische Einkaufs-Tipps für den Alltag und den Umgang mit Statistiken und Diagrammen.

2. Notwendige Vorkenntnisse

Sprachniveau: B1

Übungsbeispiel aus dem Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft „Der Konsum und seine Auswirkungen“ (Okt. 2013)

Übungsbeispiel aus dem Kompetenzfeld Mathematik „Arbeit und Jeans – Themenbereich ‚Arbeit‘ mit dem Schwerpunkt ‚Statistik‘“ (Okt. 2013)

Übungsbeispiel aus dem Kompetenzfeld Mathematik „Statistik und Darstellungsformen“ (2016)

3. Deskriptoren

- 1. Texte formal und inhaltlich erschließen
- 14. Unterschiedliche Texte adressatengerecht, themengerecht und kreativ gestalten
- 15. Grundregeln der Rechtschreibung sowie der Grundgrammatik richtig anwenden
- 17. Aktiv zuhören, verständlich sprechen und sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen

4. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1

Setting: Einzel-, Partner_innen-Arbeit, Plenum

Methode(n): mündlicher Austausch zu zweit und in der Gruppe

Dauer: 90 Minuten

Materialien: Handout 1 und 2

Ablauf:

Die Lernenden denken über ihre Gewohnheiten beim Einkauf von Lebensmitteln nach und setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- Wann gehe ich einkaufen?
- Wo kaufe ich ein?
- Was kaufe ich ein?
- Wie bereite ich mich auf den Einkauf vor?
- Beim Einkaufen fällt mir immer wieder auf, dass ...
- Mein „ganz besonderes“ Einkaufserlebnis

Über die Ergebnisse und die Einkaufstipps aus Handout 1 tauschen sich die Lernenden mit einem_r Partner_in und anschließend in der Gruppe aus.

Anhand von Handout 2 wird ein Ranking vorgenommen, was vor bzw. während des Einkaufs als „sehr hilfreich“, „hilfreich“ oder „weniger hilfreich“ angesehen wird und auch, was die Lernenden umsetzen möchten.

Arbeitsauftrag 2

Setting: Einzel- bzw. Partner_innenarbeit

Methode(n): Bearbeiten von Handout 3

Dauer: 90 Minuten

Materialien: Handout 3, Präsentationskärtchen

Ablauf:

Die Lernenden lesen im Handout 3 die Informationen über die „Preisauszeichnung“.

Zum Zwecke des Textverständnisses werden von den Lernenden 3 Fragen zum Text ausgearbeitet. Jede Frage wird einzeln auf ein Präsentationskärtchen geschrieben. Die Lernenden finden sich in 2er-Gruppen zusammen und stellen sich gegenseitig die ausgearbeiteten Fragen. Die Antworten werden in Stichworten auf den Präsentationskärtchen mit der jeweiligen Frage festgehalten und im Anschluss auf einer Pinwand präsentiert, um sie auch dem Rest der Gruppe zugänglich zu machen.

Internet-Links:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/27269.htm> (Stand: 8.6.2017)

<https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/konsumentenrecht/Preisauszeichnung.html>
(Stand: 8.6.2017)

Arbeitsauftrag 3

Setting: Einzel- oder Partner_innen-Arbeit

Methode(n): Recherche über Preisauszeichnung in Supermärkten

Dauer: 120 Minuten (inkl. Selbsterfahrungsübung)

Materialien: Handout 3 und 4, Handy und/oder Fotoapparat

Ablauf:

Die Lernenden haben sich anhand von Handout 3 über die Bestimmungen der Preisauszeichnung informiert und sammeln beim nächsten Einkauf oder bei einem Stadtbummel Erfahrungen über die gängige Preisauszeichnung von verschiedenen Produkten. Sie notieren ihre Erfahrungen auf Handout 4 und machen gegebenenfalls Fotos mit dem Fotoapparat oder mit dem Handy von den Preisauszeichnungen an den Waren. Bei einem der nächsten Kurs-Termine tauschen sie ihre Erfahrungen mit einem_r Partner_in aus und präsentieren die Ergebnisse im Plenum. Falls die technischen Mittel dazu vorhanden sind, können die Lernenden ihre Fotos ausdrucken und zu einer gemeinsamen Collage verarbeiten.

Leitfragen zu den Preisauszeichnungen in den Supermärkten:

- Sind die Preisschilder für die Produkte gut zu finden?
- Was ist alles auf den Preisschildern zu lesen?
- Sind die Preisschilder gut zu lesen?

Arbeitsauftrag 4

Setting: Gruppenarbeit

Methode(n): Gruppenpuzzle, Internet-Recherche, Austausch im Plenum

Dauer: 90 Minuten

Materialien: Internetzugang

Ablauf:

Die Lernenden recherchieren im Internet über Organisationen, Vereine oder Beratungszentren, die sich mit dem Thema „Konsumentenschutz“ auseinandersetzen: „Verein für Konsumenteninformation“, „Konsumentenschutz der Arbeiterkammer“, „Konsumentenportal des Sozialministeriums“, „Mietervereinigung Österreich“.

Je nach Anzahl der Lernenden wird im Rahmen eines Gruppenpuzzles die Gruppe in vier Teile geteilt. Jede Gruppe übernimmt die Internet-Recherche einer Konsumentenschutz-Organisation und stellt die Ergebnisse im Anschluss im Plenum vor.

Internet-Links:

<https://vki.at/wer-sind-wir> (Stand: 8.6.2017)

https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/index_neu.html (Stand: 8.6.2017)

<http://www.konsumentenfragen.at/konsumentenfragen/Startseite/> (Stand: 8.6.2017)

<https://mietervereinigung.at/> (Stand: 8.6.2017)

Fragen für das Gruppenpuzzle:

Welche Ziele hat die Konsumentenschutz-Organisation?

Welche Leistungen bietet die Konsumentenschutz-Organisation?

Wie kann man mit der Konsumentenschutz-Organisation in Verbindung treten?

Die Lernenden tauschen sich darüber hinaus über eigene Erfahrungen aus, die sie mit Produkten gemacht haben, die nach dem Kauf nicht ihren Erwartungen entsprochen haben und/oder fehlerhaft oder defekt waren, und wie sie diese Angelegenheit mit dem Unternehmen/dem Geschäft gelöst haben.

Arbeitsauftrag 5

Setting: Einzel-, Partner_innen- und Gruppenarbeit

Methode(n): Internet-Recherche

Dauer: 90 Minuten

Materialien: Internetzugang, Handout 5

Ablauf:

Die Lehrenden vermitteln bzw. erarbeiten gemeinsam mit den Lernenden das „ÖÖ. Preisradar“ aus Handout 5.

Die Lernenden recherchieren im Internet die Preisentwicklung über Produkte ihrer Wahl und teilen die Ergebnisse einem_r Partner_in und dem Plenum mit.

Fragen dazu könnten sein:

- Welche Produkte sind in den letzten 6 Monaten teurer geworden? (ca. 5 Produkte Ihrer Wahl)
- Welche Produkte sind in den letzten 6 Monaten billiger geworden? (ca. 5 Produkte Ihrer Wahl)
- Welche Produkte sind preislich gleich geblieben? (ca. 5 Produkte Ihrer Wahl)
- Gibt es bedeutende Preis-Unterschiede bei den Produkten zwischen den Supermärkten?

Internet-Link:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/76014.htm> (Stand: 8.6.2017)

Arbeitsauftrag 6

Setting: Gruppenarbeit

Methode(n): Kennenlernen von Diagrammen

Dauer: 120 Minuten

Materialien: Handout 6, Flipchart, Whiteboard oder Tafel

Ablauf:

Die Lehrenden vermitteln und erarbeiten die Darstellung, Auswertung, Beschreibung und Bewertung von Diagrammen anhand von Handout 6.

Arbeitsauftrag 7

Setting: Einzel- bzw. Partner_innenarbeit

Methode(n): Erstellen eines Diagramms

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Flipchart, Stifte

Ablauf:

Als Gruppenübung wird ein Diagramm anhand der Buchstabenanalyse der jeweiligen Namen gestaltet. Dazu schreiben die Lernenden ihre Vornamen in Großbuchstaben auf einen Flipchart-Bogen. Je nach Gruppengröße werden die Lernenden in Kleingruppen eingeteilt, um die Namen zu analysieren. D.h., die erste Gruppe ist z.B. für A-D zuständig, die zweite Gruppe für E-H usw. Jede Gruppe zählt, wie viele „ihrer“ Buchstaben in den Vornamen aller Lernenden vorkommen und stellt die Summe in einem Säulendiagramm auf einem weiteren Flipchart-Bogen dar. Die x-Achse repräsentiert dabei die einzelnen Buchstaben und die y-Achse die Häufigkeit.

Arbeitsauftrag 8

Setting: Einzelarbeit, Partner_innenarbeit, Plenum

Methode(n): Grafik beschreiben

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Handout 6 und 7

Ablauf:

Die Lernenden betrachten die im Handout 7 angeführte Grafik und beschreiben sie anhand der angeführten Redemittel aus Handout 6.

Im Anschluss tauschen sich die Lernenden mit einem_r Partner_in und im Plenum darüber aus.

Arbeitsauftrag 9

Setting: Einzelarbeit

Methode(n): Brief schreiben

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Handout 8

Ablauf:

Die Lernenden korrespondieren mit einem_r Freund_in, der_die in Spanien lebt und seinen_ihren Urlaub in Österreich verbringt. Er_sie möchte im Vorfeld wissen, wo er_sie am besten einkaufen kann. Unter Verwendung der Wörter aus der Wortwolke in Handout 8 schreiben die Lernenden einen Brief an ihre_n Freund_in. Sie gehen dabei besonders auf die Einkaufsmöglichkeiten in ihrer Stadt oder in ihrem Wohnort ein.



5. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3

Handout 4

Handout 5

Handout 6

Handout 7

Handout 8



Handout 1

Lesen Sie die unten angeführten Einkaufstipps und ergänzen Sie diese nach Möglichkeit mit ihren eigenen Ideen. Tauschen Sie sich im Anschluss mit einem_r Partner_n und im Plenum darüber aus.

Vor dem Einkauf:

- **Einkaufszettel schreiben.** Das kann Sie davor bewahren, Sachen zu kaufen, die Sie nicht wirklich brauchen und umgekehrt Dinge zu vergessen und nicht zu kaufen, die Sie jedoch brauchen würden.
- **Einkaufstasche mitnehmen.** Sie im Geschäft zu kaufen kostet Geld, auch wenn es nur ein paar Cent sind. Eventuell auch Kühltasche für den Heimtransport von Fleisch, Geflügel, Fisch, Eier, Milch- und Tiefkühlprodukten mitnehmen.
- **Kleingeld für Einkaufswagen mitnehmen oder passenden Chip.**
- **Genügend Bargeld mitnehmen.** Kreditkarte oder Bankomatkarte zuhause lassen kann mitunter beim Sparen helfen.
- **„Hunger ist der beste Koch“** – so lautet ein altes Sprichwort und das stimmt auch. Beim Einkaufen ist Hunger allerdings ein schlechter Einkaufsberater. Denn wenn man hungrig ist, verlockt vieles zum Einkaufen, was man sonst nicht kaufen würde. Wenn möglich also vor dem Einkaufen den Hunger stillen und nicht mit leerem Magen einkaufen gehen.
- Um ein Gefühl für die Preise zu bekommen empfiehlt es sich, **Prospektmaterial der Lebensmittelhändler zu studieren.** Aber auch hier ist Vorsicht geboten. Die vielen „tollen Angebote“ im Prospekt könnten wiederum dazu verleiten, mehr zu kaufen als man will oder braucht.
- **Kurze Strecken zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren.**
- **Pfandflaschen mitnehmen und im Geschäft/Supermarkt zurückgeben.**



Beim Einkauf

- **Halten Sie sich wenn möglich an den Einkaufszettel** – außer Sie haben etwas wirklich Wichtiges vergessen und kommen erst im Supermarkt drauf.
- **Markenprodukte** sind im Regal meistens auf Sichthöhe angeordnet und auch teurer. Ein Blick nach unten oder nach oben lohnt sich, denn dort tummeln sich oft billigere Alternativen. Nicht umsonst werden solche Artikel auch als „Bückware“ oder „Streckware“ bezeichnet.
- Sparen Sie sich Zeit und Nerven, indem Sie **nicht mittags oder abends einkaufen gehen**. Denn zu diesen Zeiten ist erfahrungsgemäß in den Supermärkten am meisten los.
- **Vergleichen Sie die Preise, aber auch die Mengen**. Es muss nicht sein, dass Großpackungen auch immer günstiger sind. Auch bei „Angeboten“ oder sogenannten „Aktionen“ ist Vorsicht geboten. Nicht immer sind diese Angebote günstiger. Auch hier lohnt sich der Vergleich.
- **Obst und Gemüse ist außerhalb der Saison oft sehr teuer**. Auch der Geschmack lässt manchmal zu wünschen übrig, weil es lange Transportwege dafür gibt.
- **Achten Sie auf das Ablaufdatum der Ware**. Normalerweise werden die Regale „von hinten“ aufgefüllt. Das heißt, Waren mit längerem Ablaufdatum finden Sie meistens weiter hinten im Regal.
- **Kaufen Sie Ablaufware nur dann, wenn Sie diese auch wirklich brauchen** und umgehend aufbrauchen können.
- **Achten Sie auf das Aussehen der Ware** (faulige, matschige oder schimmelige Stellen bei Obst und Gemüse; vergraute Wurstwaren, ...)
- **Die Zutatenliste auf den Produkten verrät, was alles drinnen ist**. Die Zutaten sind nach der Menge gereiht. Wovon am meisten drinnen ist, steht an erster Stelle.
- **Kurz vor Ladenschluss** sind frische Waren (Obst, Gemüse, Brot, ...) oft günstiger.



Nach dem Einkauf:

- Schauen Sie sich Ihren Einkaufszettel an und überlegen Sie, ob er sich bewährt hat. Wenn nicht, *was möchten Sie das nächste Mal anders machen?*
- **Zuviel eingekauft?** Viele Lebensmittel lassen sich einfrieren. Es gibt auch Tierhalter, die sich über Lebensmittelreste für ihre „Lieblinge“ freuen – vielleicht sogar in Ihrer näheren Umgebung.



Handout 2

Bitte markieren Sie, ob der Einkaufstipp für Sie „sehr hilfreich“, „hilfreich“ bzw. „weniger hilfreich“ ist und welchen Tipp Sie umsetzen werden.

Vor dem Einkauf

Tipp	Sehr hilfreich	Hilfreich	Weniger hilfreich	Das werde ich umsetzen
Einkaufszettel schreiben				
Einkaufstasche mitnehmen				
Kleingeld für Einkaufswagen mitnehmen				
Genügend Bargeld mitnehmen				
Vor dem Einkaufen essen				
Prospektmaterial studieren				
Kurze Strecken zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren				
Pfandflaschen mitnehmen				

Während des Einkaufs

Tipp	Sehr hilfreich	Hilfreich	Weniger hilfreich	Das werde ich umsetzen
Sich an den Einkaufszettel halten				
Auf „Bückware“ bzw. „Streckware“ achten				
Außerhalb der Stoßzeiten (mittags/ abends) einkaufen				
Preise und Mengen vergleichen				
Obst und Gemüse in der Saison kaufen				
Auf das Ablaufdatum der Ware achten				
Auf das Aussehen der Ware achten				
Die Zutatenliste auf den Produkten lesen				
Frische Ware kurz vor Ladenschluss kaufen				

Nach dem Einkauf

Tipp	Sehr hilfreich	Hilfreich	Weniger hilfreich	Das werde ich umsetzen
Einkaufszettel überdenken				
Lebensmittel-Überfluss verwerten				
Darüber nachdenken, was beim nächsten Einkauf eventuell anders gemacht werden könnte				



Handout 3

- Lesen Sie untenstehende Information über „Preisauszeichnung“
- Arbeiten Sie 3 Fragen aus dem Text heraus
- Schreiben Sie jede Frage einzeln auf ein Präsentationskärtchen
- Stellen Sie Ihre Fragen einem_r Partner_in aus der Gruppe
- Schreiben Sie die Antworten in Stichworten auf das Präsentationskärtchen mit der jeweiligen Frage
- Heften Sie das Kärtchen auf eine Pinwand, um sie für den Rest der Gruppe zugänglich zu machen.

Preisauszeichnung

Den Preis für Waren oder Dienstleistungen kann ein Unternehmen frei bemessen. Wie die Information über die Preise aussehen muss, ist durch das Preisauszeichnungsgesetz geregelt. Auch für welche Waren und Dienstleistungen die Preisinformation Pflicht ist. Die Preise zu vergleichen und dadurch günstiger einzukaufen, liegt dann allerdings bei den Konsument_innen selbst.

Wenn die Waren sichtbar ausgestellt sind – zum Beispiel im Schaufenster oder auf dem Regal – sind die Unternehmer_innen verpflichtet, die Produkte mit dem Verkaufspreis auszuzeichnen. Auch Fitnesscenter, Friseur_innen, Masseur_innen, Kraftfahrzeugmechaniker_innen, usw. müssen ihre Dienstleistungen so auszeichnen, dass die Preise für die Konsument_innen leicht lesbar und sichtbar sind. Zum Beispiel durch Preislisten, die im Geschäftslokal ausgehängt sind. Sollte es der Fall sein, dass in der Rechnung ein anderer Preis als der ausgezeichnete verrechnet wird, so muss nur der Preis bezahlt werden, der im Preisverzeichnis stand.

In Gastgewerbebetrieben ist jedem Gast vor der Bestellung ein Preisverzeichnis vorzulegen. Zum Beispiel eine Speisen- oder Getränkekarte. Für kleinere Betriebe (Würstelstände, Stehbüffets, Kebab- bzw. Pizzastand oder ähnliches) genügt eine Preistafel oder eine Preisliste, die an leicht sichtbarer Stelle angebracht ist.

Auch für Rechnungen gibt es Bestimmungen und Vorschriften. Zum Beispiel in Selbstbedienungsgeschäften, die mit einer Scannerkasse ausgestattet sind. Da muss auf der Rechnung neben dem Preis auch die Bezeichnung der Ware stehen. Es sei denn, der Preis ist direkt auf der Ware oder auf der Verpackung angeführt. Dadurch soll es für die Konsument_innen einfacher werden, die Preise zu überprüfen.

Fazit: Es empfiehlt sich, der Preisauszeichnung eine Portion Aufmerksamkeit zu schenken.

Text:
Martina Strauß, BILL – Institut für Bildungsentwicklung Linz

Quelle der Fakten:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/27269.htm> (Stand: 8.6.2017)

<https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/konsumentenrecht/Preisauszeichnung.html> (Stand: 8.6.2017)



Handout 4

Halten Sie beim nächsten Einkauf oder Stadtbummel bewusst nach Preisauszeichnungen Ausschau. Tauschen Sie die Erfahrungen mit einem_r Partner_in aus und präsentieren Sie die Ergebnisse im Plenum.



(Abb.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Preisauszeichnung>)

Beschreiben Sie mindestens 3 Erfahrungen:

1. Erfahrung

Am _____ Uhrzeit _____

Wo _____

Was _____

Besonderheiten _____

2. Erfahrung

Am _____ Uhrzeit _____

Wo _____

Was _____

Besonderheiten _____

3. Erfahrung

Am _____ Uhrzeit _____

Wo _____

Was _____

Besonderheiten _____



Handout 5

Lesen Sie untenstehende Information über das OÖ. Preisradar und recherchieren Sie die Preisentwicklung über Produkte Ihrer Wahl im Internet unter <http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/internetpreisradar/Start.jsp?SessionID=SID-958BAFA8-E2F749A4>. Teilen Sie Ihre Ergebnisse, zum Beispiel Besonderheiten, die Ihnen auffallen, mit einem_r Partner_in und im Plenum.

OÖ. Preisradar

Um die Preisentwicklung besser beobachten zu können, hat das Amt der oberösterreichischen Landesregierung ein sogenanntes Preisradar eingeführt. Dabei werden zwei Mal im Monat die Preise von zehn verschiedenen Lebensmitteln in acht der größten Supermarktketten (Billa, Hofer, Interspar, Lidl, Merkur, Norma, Penny, Unimarkt) verglichen. Es geht dabei nicht um den Vergleich von gleichen Produkten zwischen den Supermarktketten. Das wäre aufgrund der unterschiedlichen Marken und der Qualität kaum möglich. Es soll vielmehr die Preisentwicklung des jeweiligen Produktes im jeweiligen Supermarkt deutlich gemacht werden.

Quelle der Fakten:
<http://www.land-oberoesterreich.gv.at/76014.htm> (Stand:27.07.2017)
Text:
Martina Strauß, BILL – Institut für Bildungsentwicklung Linz

Das ist mir bei meiner Recherche mit dem Preisradar besonders aufgefallen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

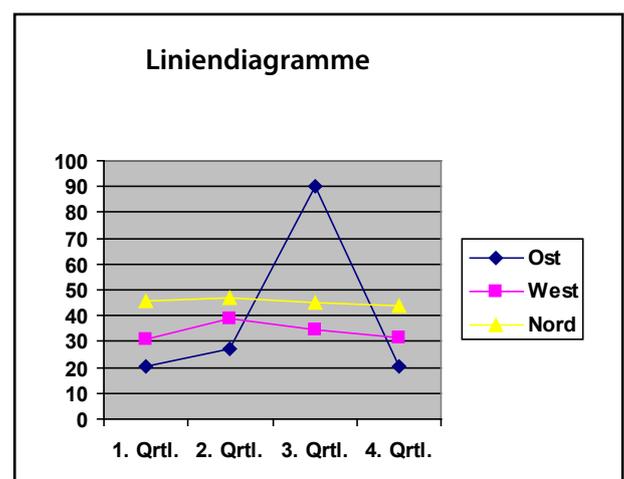
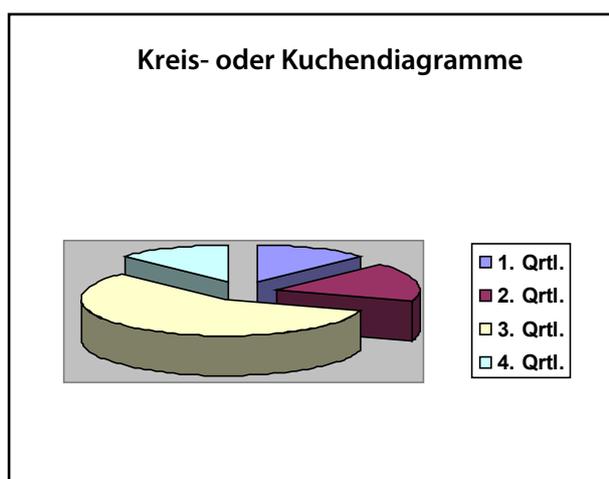
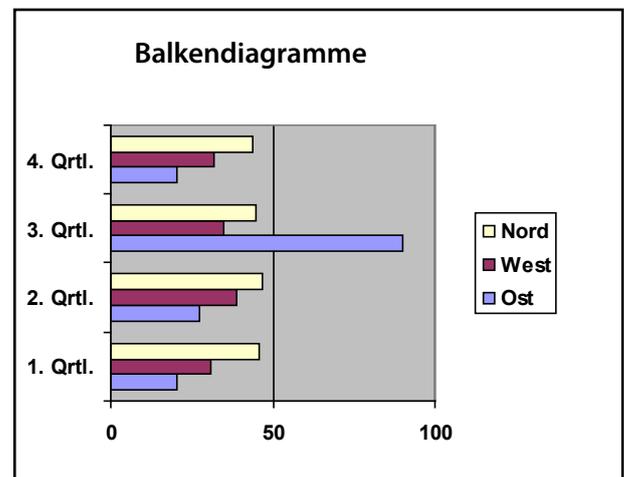
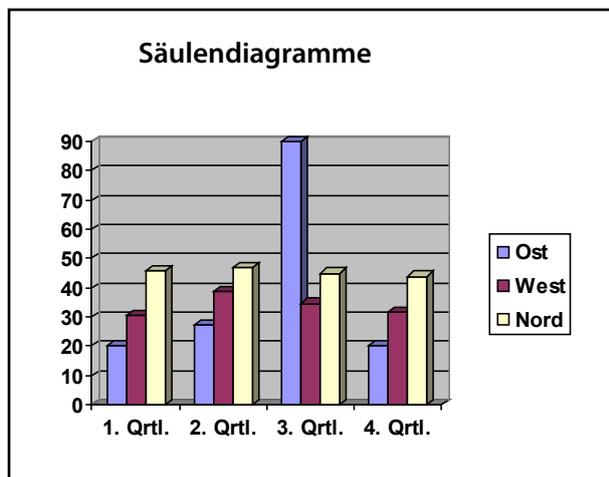


Handout 6

Diagramme

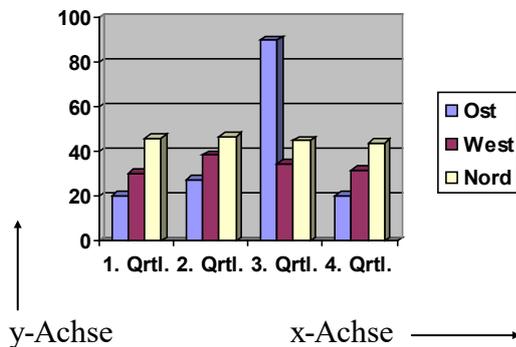
Beinahe täglich begegnen wir Statistiken, Diagrammen und Grafiken. Sei es in Tageszeitungen, in Büchern, in Zeitschriften oder auch im Fernsehen und im Internet. Anhand von diesen Darstellungen werden Daten, Sachverhalte oder Informationen einfach und übersichtlich abgebildet. Zum Beispiel Verkehrsstatistiken, Beschäftigungszahlen, Bevölkerungsgruppen, Konsumverhalten etc. Es gibt sogar einen eigenen Wissenschaftszweig, der sich damit beschäftigt, wie Daten mit Hilfe von Diagrammen dargestellt, vermittelt und erläutert werden können. Dieses Forschungsfeld heißt Diagrammatik.

Es gibt verschiedene Darstellungsarten von Diagrammen, unter anderem:





Die x-Achse eines Diagramms ist die horizontale, das heißt waagrechte Achse und die y-Achse ist die vertikale, das heißt senkrechte Achse eines Diagramms.



Beschreibung von Diagrammen:

Diagramme sind eine wichtige Arbeitsgrundlage. Deshalb ist es wichtig, sie richtig beschreiben zu können.

Ein paar Tipps können dabei hilfreich sein:

Beginnen Sie bei der Beschreibung eines Diagramms mit einer einfachen Erklärung. Worüber gibt das Diagramm Auskunft, von wem stammen die Daten und in welchem Zeitraum wurden die Daten erhoben.

Beschreiben Sie das Diagramm abschnittsweise. Beginnen Sie mit den Werten auf der x-Achse. Das heißt, von links nach rechts, so wie man auch liest.

Beschreiben Sie das Diagramm so, dass der Zuhörer nach der Beschreibung eine grobe Skizze anfertigen könnte.

Redemittel zur Beschreibung von Diagrammen

Thema

- Das Diagramm zeigt ...
- Das Thema des Diagramms ist...
- Das Diagramm gibt Auskunft über ...
- Das Diagramm liefert Informationen über ...
- Das Diagramm stellt dar, dass ...
- Aus dem Diagramm geht hervor, dass ...

Quellenangabe

- Die Daten stammen von ...
- Das Diagramm wurde vom/von ... herausgegeben/erstellt
- Das Diagramm wurde dem/der ... entnommen

**Erhebungszeitraum**

- Die Daten stammen aus dem Jahr ...
- Die Angaben basieren auf einer Umfrage, die in der Zeit vom ... bis zum ... durchgeführt wurde.

Allgemeiner Aufbau

- Alle Angaben wurden in Prozent gemacht
- Für die Darstellung wurde die Form eines Säulen-/Balken-/Kreis-/Kurven diagramms gewählt
- Die x-Achse zeigt ..., die y-Achse zeigt ...
- Die Zahlen geben die Veränderungen gegenüber einem Vergleichszeitraum an (z.B. Vorjahr, Vormonat, ...)
- Aus dem Diagramm geht allerdings nicht hervor, was ...

Beschreibung / Vergleich / Erläuterung / Kommentar**Beschreibung (siehe Beispiel unten)**

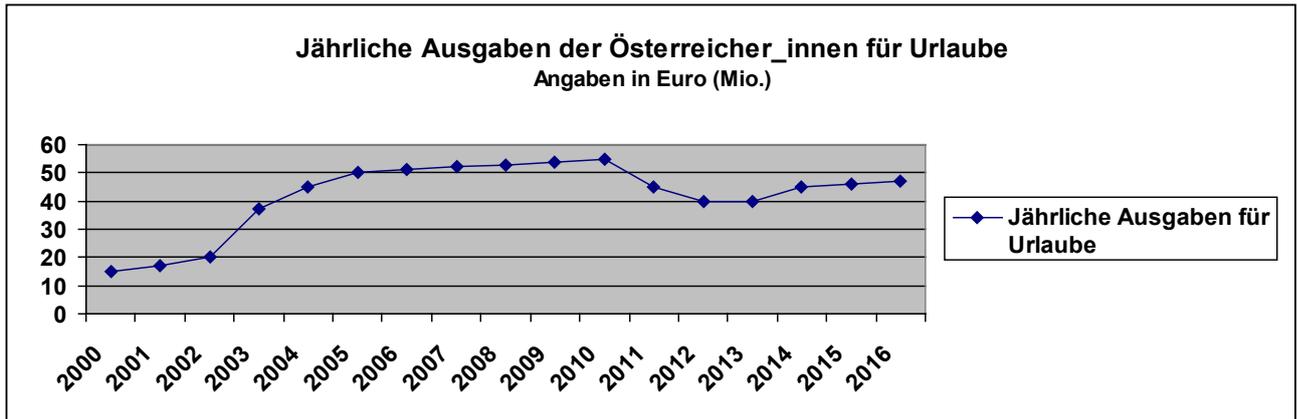
- Die Ausgaben für Urlaube sind von ... auf ... gestiegen/angestiegen/ angewachsen
- Die Ausgaben für Urlaube sind von ... auf ... gesunken/zurückgegangen/ geschrumpft
- Die Ausgaben blieben gleich ...

Vergleich (siehe Beispiel unten)

- Im Vergleich zum Jahr 2001 sind die Urlaubs-Ausgaben um Euro höher/niedriger
- Während die Urlaubs-Ausgaben im Jahre 2010 noch Euro betragen, waren es 2016 nur noch Euro
- Der Anteil der Urlaubs-Ausgaben weist im Vergleichszeitraum keinerlei Veränderungen auf

Erläuterung (siehe Beispiel unten)

- Der Anteil der Urlaubs-Ausgaben betrug im Jahre 2009 Euro
- Der Anteil der Urlaubs-Ausgaben lag im Jahre 2009 bei Euro, seit 2016 liegt er bei Euro
- Die Ausgaben für Urlaube betragen im Jahre 2009 Euro
- Die Ausgaben für Urlaub erreichten im Jahre 2012 eine Höhe von Euro



Mögliche Verben:

sich erhöhen, erhöhte sich, hat sich erhöht
 sich steigern, steigerte sich, hat sich gesteigert
 sich verringern, verringerte sich, hat sich verringert
 ansteigen, stieg an, ist angestiegen
 zunehmen, nahm zu, hat zugenommen
 abnehmen, nahm ab, hat abgenommen
 reduzieren, reduzierte, hat sich reduziert
 fallen, fiel, ist gefallen
 sinken, sank, ist gesunken

Kommentar am Schluss

- Es ist festzuhalten, dass ...
- Das /die Diagramm / Grafik zeigt deutlich ...
- Bezüglich des erfassten Zeitraums kann gesagt werden, dass ...
- Es fällt auf, dass ...
- Es ist unverkennbar, dass ...
- Aus der Grafik geht leider nicht hervor, wie / dass ...
- Aus dem Datenmaterial lässt sich nicht ersehen, ob / wie ...



Was man beim Lesen und Auswerten von Grafiken und Statistiken beachten sollte:

Statistiken sind eine zahlenmäßige Erfassung von Ergebnissen verschiedener Untersuchungen und Forschungen. Mit Grafiken und Diagrammen können sie übersichtlich dargestellt werden. Gewonnen werden die Daten und Zahlen auf unterschiedliche Weise und anhand verschiedener Methoden. Zum Beispiel mit Hilfe von

- Gesamterhebungen (z.B. Volkszählung)
- verschiedenen Arten von Umfragen (z.B. telefonische Kundenbefragungen)
- längerfristig angelegten Beobachtungen
- Inhaltsanalysen

Statistiken soll(t)en sachlich, vertrauenswürdig und allgemein gültig sein. Durch den Vergleich der Zahlen oder Prozente ist es möglich, Entwicklungen festzustellen oder auch Prognosen für die Zukunft aufzustellen. Sie können aber auch manipulieren und Fehlinformationen verbreiten.

Es ist empfehlenswert, Statistiken kritisch zu hinterfragen. Manchmal sagt bereits der Auftraggeber viel über die Absicht der Statistik aus. In einer Tageszeitung war zum Beispiel anhand einer Statistik angeführt, dass zwei Drittel aller Österreicher_innen gepflegte Zähne als oberstes Merkmal der Attraktivität von Menschen sehen. Beim genaueren Hinsehen war ein großer Zahnpasta-Hersteller Auftraggeber der Studie. Es ist nicht schwer zu erraten, welche Absichten dieser damit verfolgte.

Außerdem sollte man bei dem Ausdruck „zwei Drittel aller Österreicher_innen“ hellhörig werden. Denn das würde ja heißen, dass alle Österreicher_innen befragt worden sind und ihre Meinung dazu abgegeben haben. Befragt wird aber nur eine kleine Gruppe. Aus den Ergebnissen werden Schlussfolgerungen für die Gesamtgruppe gezogen.

Auch durch die Art der Fragestellung kann man zu gewünschten Ergebnissen kommen. Wenn diese dann auch noch entsprechend präsentiert werden, indem Teile hervorgehoben oder sogar weggelassen werden, kann man den die Leser_innen in die gewünschte Richtung lenken.

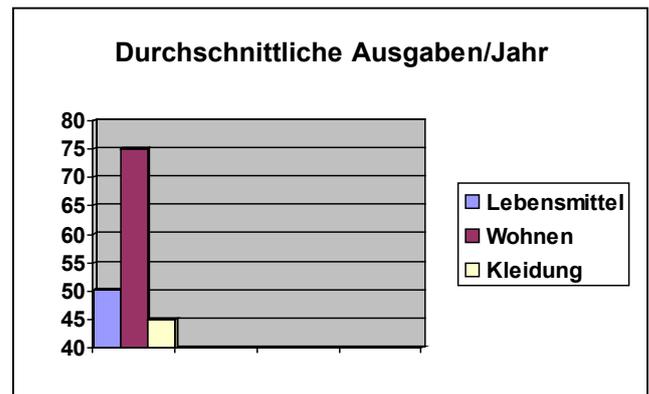
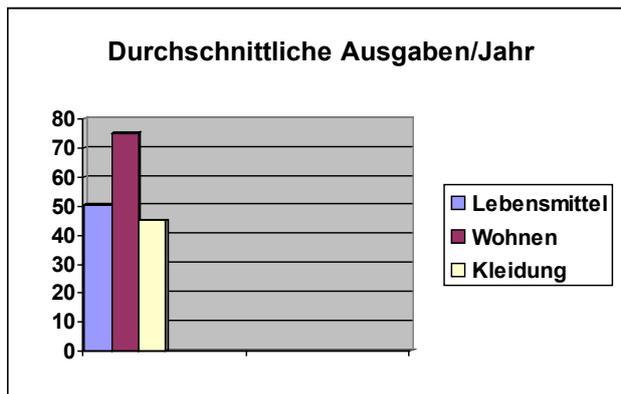
Auf die optische Darstellung der Grafik ist ebenfalls zu achten. Es macht einen Unterschied, ob der Tabellenwert bei 0 beginnt oder – wie in unserem Beispiel angeführt – bei 40.

Die Darstellung zeigt, wie viel Geld die Österreicher_innen im Jahr durchschnittlich für Lebensmittel, Kleidung bzw. Wohnen ausgeben.

5000 Euro werden für Lebensmittel ausgegeben, 7500 Euro für Wohnen und 4500 Euro für Kleidung. Die Ergebnisse sind fiktive Annahmen und dienen der Darstellung.



Beim Diagramm der Abbildung 1 beginnt die y-Achse bei Null, bei der Abbildung 2 beginnt sie bei 40. Der Unterschied der Ergebnisse erscheint wesentlich höher, weil die Wahrnehmung des Betrachters beeinflusst wird.



Abbildungen: BILL – Institut für Bildungsentwicklung Linz, 2017



Handout 8

Sie bekommen Besuch von einem_r Freund_in aus Spanien. Er_sie möchte im Vorfeld wissen, wo er_sie am besten einkaufen kann.

Bitte schreiben Sie einen Brief an Ihre_n Freund_in unter Verwendung einer Auswahl der Wörter auf der untenstehenden Wortwolke. Gehen Sie dabei besonders auf die Einkaufsmöglichkeiten in Ihrer Stadt oder in Ihrem Wohnort ein.

Bitte achten Sie auch auf die persönliche Anrede und die direkte Rede in Ihrem Brief.

Anforderung: ca. 200 Wörter. (Wörterliste-Niveau: A1-B1)



